

Luzerner Zeitung, 10.2.2024

Wissen ist Rückgrat – das Hans Erni Museum widmet sich dem Weltwissen in Enzyklopädien

Eine Enzyklopädie aus den Sechzigern, die Hans Erni illustrierte, wird einer Ausgabe der Enzyklopädie von Denis Diderot (1713–1784) gegenübergestellt.

Susanne Holz



Die «Weltwissen» betitelte Ausstellung im Hans Erni Museum zeigt unter anderem eine grosse Zahl an Illustrationsvorlagen, die Hans Erni in den Sechzigern für eine zehnbändige Enzyklopädie schuf.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 7. 2. 2024)

Wissen ist Macht. Oder, positiver formuliert: Wissen ist Ermächtigung. Weil es hilft, die Welt und das Vorgehen der Mitmenschen zu verstehen. Wissen ist der Versuch von Objektivität. In Zeiten von Fake News und einer noch nie dagewesenen Flut von Informationen in einem globalen Netz widmet sich das Hans Erni Museum Luzern mit seiner Ausstellung «Weltwissen» einem hochaktuellen Thema.

«Die Enzyklopädie von Diderot über Hans Erni bis heute» ist die Ausstellung zudem betitelt. Dazu muss man wissen: Hans Erni hat in den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts an einem Mammutprojekt gearbeitet. Der Luzerner Künstler (1909-2015) gestaltete und illustrierte eine zehnbändige Enzyklopädie. Auftraggeber war die «MacDonald Illustrated Library» für Aldus Books, Ltd., London, und Doubleday Inc., New

York. Hans Erni illustrierte zu Wissenschaft und Technologie, Gesundheit und Wohlstand, zu Geschichte, Geografie und vielem mehr.

Die Hans Erni-Stiftung zeigt nun erstmals eine grosse Zahl der für diese Enzyklopädie entstandenen Illustrationsvorlagen zusammen mit der Ausgabe des Buches.

Eindrückliche zwei Wände sind so entstanden, der dem Künstler Hans Erni eigene Stil springt sofort ins Auge. Wie Museumsleiter Heinz Stahlhut ausführt, griff Erni bei den Illustrationen oft auf die Bilder seiner eigenen Lebenswelt zurück - etwa auf den Gletschergarten Luzern beim Thema «Struktur der Erde». Und ganz bewusst weitete Hans Erni bei seinen Illustrationen den Blick über die Welt von Europa und Nordamerika hinaus - so bildete er etwa einen Wahntag in Afrika ab. Womit die Ausstellung einmal mehr dringliche gesellschaftliche Fragen der Gegenwart aufgreift.

Die Enzyklopädie von Diderot war ein Meilenstein der Aufklärung

In einem zweiten Teil präsentiert «Weltwissen» ein Exemplar der Enzyklopädie von Denis Diderot und Jean Baptiste le Rond d'Alembert, die zwischen 1751 und 1772 erschien.

Das Exemplar ist Stiftungsbesitz und wird der Öffentlichkeit zum ersten Mal gezeigt.

Diderots (1713-1784) Projekt, das ganze, zur damaligen Zeit bekannte Wissen in einem mehrbändigen Nachschlagewerk mit Beiträgen ausgewiesener Autoren und Abbildungen zu versammeln, war ein Meilenstein der Aufklärung und letztlich Anstoss zu den revolutionären Umwälzungen im späten

18. Jahrhundert. Diderots Enzyklopädie könne auch als Vorläufer der heutigen Speicherung enormer Datenmengen gelten, so Heinz Stahlhut.

So stellt die Ausstellung Diderots Enzyklopädie derjenigen gegenüber, für die Hans Erni in den 1960ern arbeitete, und nimmt das Phänomen Enzyklopädie von der Aufklärung bis heute in den Blick. Von Künstler Hans Erni sind - im zweiten Teil der Ausstellung - drei Porträts zu sehen: zwei von Diderot und eines von Voltaire. Neben einem Kupferstich mit dem Porträt Denis Diderots im Profil aus der Zeit zwischen 1770 und 1801, darf sich der Besucher zudem auf ein Porträt der Marquise de Pompadour freuen, entstanden um 1763. Die aus verarmten bürgerlichen Kreisen stammende Jeanne-Antoinette Poisson (1721-1764) wurde 1745 zur offiziellen Mätresse Ludwigs XV. Sie nutzte diese Position und ihr über Jahre am französischen Königshof aufgebautes Netzwerk zur Förderung fortschrittlicher Projekte wie der Enzyklopädie



Rut Himmelsbach nennt ihr Kunstwerk «Vertebrae»: Wirbel. Die 1950 geborene Künstlerin hat die Bände einer Enzyklopädie von A bis Z auf einem Sockel gestapelt - einer Wirbelsäule gleich. Wissen als Rückgrat.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 7. 2. 2024)



Hans Erni (1909–2015) porträtierte hier zweimal Denis Diderot und einmal Voltaire (von links).

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 7. 2. 2024)

Über den Reiz und Sinn einer umfassenden Sammlung an Wissen reflektieren in einem dritten Ausstellungsteil zeitgenössische Künstler wie Anne Guttormsen Fraser, Rut Himmelsbach oder Anna Sabina Zürrer. Zürrer hat Diapositive zu einem eindrücklichen Vorhang zusammengenäht, der nach oben immer heller wird, bis nur noch die durchscheinende Plastikfolie zu sehen ist. Eine Metapher für das Verschwinden von Bilddaten.

Anne Guttormsen Fraser bildet in ihrer «Snakes Library» die ornamentalen Muster von Schlangenhäuten so ab, als zierten diese die Buchrücken kostbar gebundener Bücher in einem Regal. Eine wunderbar verspielte Arbeit. Rut Himmelsbach wiederum beeindruckt mit ihrem Kunstwerk «Vertebrae»: Wirbel. Die 1950 in Zug geborene Künstlerin hat die Bände einer Enzyklopädie von A bis Z auf einem Sockel gestapelt - einer Wirbelsäule gleich: Wissen als Rückgrat.

Hinweis

«Weltwissen. Die Enzyklopädie von Diderot über Hans Erni bis heute»:

Ausstellung im Hans Erni Museum in Luzern bis zum 16. Juni 2024.

www.verkehrshaus.ch/hansernimuseum